

Power Wind-Anlagen für Bulgarien

■ Die Hamburger Power Wind GmbH verkauft zehn Turbinen mit jeweils 900 kW an Projektentwickler in Bulgarien. Die Anlagen vom Typ Power Wind 56 sollen bis Ende des Jahres an verschiedenen Standorten am Schwarzen Meer sowie im Landesinneren errichtet werden. Fünf WEA gehen an den Projektentwickler MTK Group, drei an die Firma Ruah ODD und zwei an Trakia Ecoenergia Ltd.

Power Wind fokussiert sich nach eigenen Angaben auf Gemeinschaftsprojekte. Für diese Kundengruppe seien neben dem Produktkauf auch die organisatorische und finanzielle Beratung sowie maßgeschneiderte Serviceangebote entscheidend.

Nach Aussage des Unternehmens sind für Projekte mit Einzelanlagen vom selben Typ auch nach geplanten Gesetzesänderungen der bulgarischen Regierung keine Umweltgut-



Bis Ende des Jahres will das Hamburger Unternehmen zehn Turbinen nach Bulgarien verkaufen.

Foto: Power Wind / Jens Meier

achten und Anträge auf Produktionslizenzen erforderlich. Power Wind sei bereits in Gesprächen für weitere Lieferverträge.

(te)

„Windgas“ als Speicherenergie

■ Greenpeace Energy kündigt den Einsatz einer zukunftsfähigen Technologie an, die erneuerbare Energien speicherbar machen soll. Mit überschüssigem Strom aus Windkraftanlagen soll Methan gewonnen und ins Erdgasnetz eingespeist werden. Methan lässt sich in Gaskraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung wieder in Strom und Wärme umwandeln. Außerdem stünde es als Wärmeenergie und Kraftstoff zur Verfügung.

Der Greenpeace-Energy-Plan sieht vor, dass der bei guten Bedingungen mehr entstehende Ökostrom als Windgas ins Erdgasnetz fließt. Dort lagert er für Zeiten, in denen erneuerbare Energien den Bedarf phasenweise nicht decken. Den Speicherbedarf bei einer vollständigen Versorgung aus erneuerbaren Energien beziffert Michael Sterner vom Fraunhofer-Institut für Windenergie und Systemtechnik deutschland-

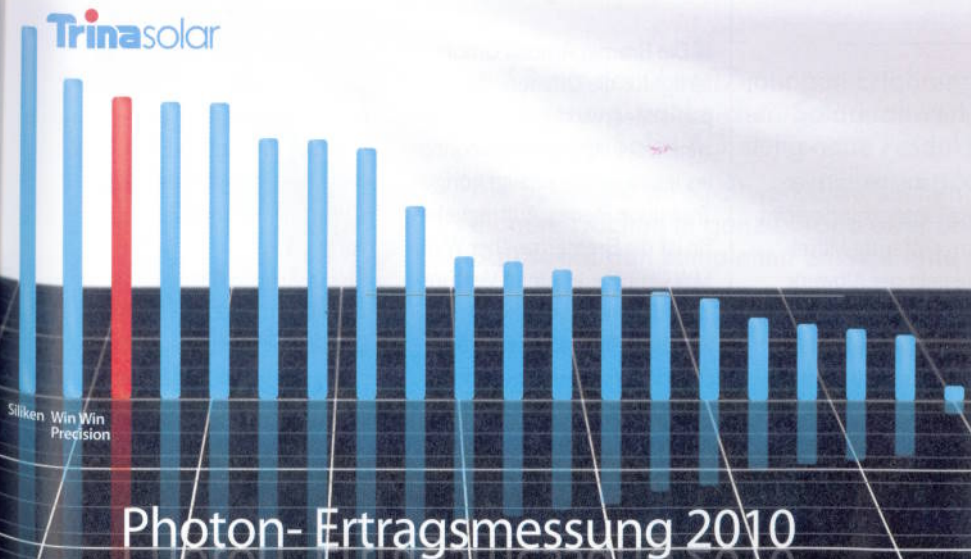
weit auf rund 170 TWh jährlich. Platz dafür ist im Gasnetz. Dessen Speicherfähigkeit reicht, um für zwei bis drei Monate die Stromversorgung Deutschlands zu übernehmen. Das Verfahren zur Gewinnung von Methan, das den natürlichen Prozess der Photosynthese technisch abbildet, haben Sterner und Michael Specht vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung (ZSW) bereits 2008 als „Power to Gas“-Konzept erarbeitet.

Greenpeace Energy bietet ab Herbst allen Gaskunden in Deutschland „proWindgas“ an. In dem Tarif ist ein Aufschlag enthalten, der den Aufbau der Windgas-Technologie finanzieren hilft. Ab 1. Oktober beginnt die Belieferung der Gaskunden – zunächst mit 100 % Erdgas, ab 2012 soll Methan aus Windenergie beigemischt werden. (uk)

Lesen Sie mehr zum Thema ab Seite 40 dieser Ausgabe.

Wieder weit oben

Trinasolar



Photon- Ertragsmessung 2010

Das Ergebnis reflektiert unsere Verpflichtung zu Leistung.

Ein weiteres Mal haben sich Module von Trina Solar als internationale Spitzenprodukte bewiesen.

In der Photon-Ertragsmessung 2010 zählten unsere Module im Vergleich zu Produkten internationaler Hersteller wieder zu den Besten. Unsere Verpflichtung gegenüber unseren Kunden treibt uns an, unsere Produkte stetig zu verbessern. Die Ergebnisse sprechen hierbei für sich.

www.trinasolar.com

Trinasolar
The power behind the panel

Quelle: Photon International
Messergebnisse der Photon-Ertragsmessung von Januar bis November 2010 in kWh/kW. Der Höchstwert betrug 1034,9 kWh/kW, der Tiefstwert betrug 925,8 kWh/kW. Trina Solars Module lagen bei 1011,8 kWh/kW.